



Die Bundesliga hat sie wieder: Drei Spieltage vor Schluß der Saison stehen die Basketballerinnen des VfL Marburg als Regionalligameister und Aufsteiger in die zweite Bundesliga fest. Unser Bild zeigt die Mannschaft beim Rundenstart im September 1990, als sicher keine der Spielerinnen an einen so schnellen Erfolg glaubte. Stehend von links: Silke Bingenheimer, Cornelia Günther, Anne Meyer, Julia Dust, Birte Schaaake, Trainer Uwe Scheide-
mann. Sitzend: Jutta Brede, Cornelia Reccius, Gesine Berger und Lani Kalutycz.

OP-Foto: Archiv

Bundesliga hat sie wieder: VfL schaffte den Aufstieg

Basketball: Marburgerinnen sind Meister 1991

Marburg (stü). Die Kokurrenz machte es möglich: Drei Spieltage vor Schluß der Runde stehen die Basketballerinnen des VfL Marburg als Meister der Regionalliga und Aufsteiger in die zweite Bundesliga fest.

Große Freude kam im Marburger Basketballer auf, als die Regionalliga-Ergebnisse des Wochenendes bekannt wurden: Der härteste Konkurrent der VfL-Basketballerinnen um den Bundesligaaufstieg, der SV Dreieichenhain, hatte sich nämlich einen Fehltritt geleistet und sich im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt eine überraschende 42:76-Niederlage aufbrummen lassen! Damit verspielte er alle Chancen, den VfL Marburg vom Spitzenplatz zu verdrängen und ihm den Aufstieg streitig zu machen.

Frankfurterinnen, die auch dem VfL die bisher einzige Saisonniederlage zufügten, zurückgelegen. Im zweiten Abschnitt versuchte Dreieichenhain mit einer Presse den Spieß umzudrehen, dies gelang jedoch nicht. Stattdessen punktete Frankfurt durch Fast Breaks und erspielte sich so schnell einen größeren Vorsprung, so daß der SVD schon Mitte der zweiten Halbzeit entmutigt aufgab und der Eintracht den Sieg überließ.

Somit sind die Weichen für den VfL in die zweite Bundesliga endgültig gestellt, denn auch wenn alle noch ausstehenden Rundenbegegnungen verloren werden, bleibt Mar-

burg Tabellenführer. Der VfL erreichte damit das Ziel, das er sich zu Beginn der Saison im September vorigen Jahres setzte - überraschend schnell, selbst für die Spielerinnen, die nie und nimmer mit einer Niederlage des Verfolgers gegen Frankfurt gerechnet hatten. Sie gingen bis zuletzt von sechs Punkten aus, die noch eingefahren werden mußten; mit 74:65 gegen Langen hakten sie zwei ab - die anderen können sie nun ganz vergessen.

Weiteres Ziel der Marburgerinnen ist jetzt das Double, denn auch im HBV-Pokal stehen die Chancen gut, die nächsten Runden auf höheren Ebenen zu erreichen.

Dreieichenhain hatte schon zur Pause mit 23:31 gegen die